

und Ortschaften. Besonders freundlich zeigt sich die schöne Kapelle Maria-Rehvogel, hoch auf dem Frauenberge. Sie führt den Namen von einer Legende, daß dort ein gejagtes Reh Zuflucht und Schutz am Madonnenbilde gefunden habe. — Am Freigute Greschnitz eine schöne Parkanlage. Hier setzt die Bahn über die Mürz, dann wieder bei Hafendorf, und so gelangen wir zur Station Kapfenberg, wo sich, wie ich schon oben erwähnte, höchst interessante Bauten der Eisenbahn vereinigen. Der Ort, von dem die Station den Namen trägt, ist ein alter Markt von 100 Häusern mit 700 Einwohnern. Hoch auf dem nahen Berge die Ruine der Beste Ober-Kapfenberg, seit einem halben Jahrtausend Eigenthum der Grafen Stubenberg. Der Herrschaftssitz ist jetzt in dem Schlosse Wieden, im Thale, nächst dem Markte. Die Erstigung des alten Schlosses, unspränglich wohl eine jener Besten, welche zur Zeit Karls des Großen entstanden, kann in einer Stunde geschehen. Die prachtvolle Burg ist sehenswerth in ihrem Verfall. Mächtiger Burghof mit Säulengängen. Brunnen aus dem 12ten Jahrhundert. Prunksaal mit Wappen. Etwas höher aufwärts die Trümmer der ältesten hier gestandenen Burg. Ganz oben die Loretto-Kapelle. Gutes Altarblatt. Prachtvolle Uebersicht des Mürzthales von dieser Höhe.

### Von Kapfenberg nach Mariazell.

Von Kapfenberg kann man auf höchst interessantem Wege nach Mariazell gelangen. Bei Kapfenberg öffnet sich der Terlgraben, aus welchem der gleichnamige Bach strömt und sich in die Mürz ergießt. — Man wandelt durch die malerischen Partieen des Terlgrabens nach Terl. Von Kapfenberg hierher 3 Stunden. Der Ort Terl zählt 31 Häuser, mit etwa 200 Bewohnern. Große Hammerwerke. Das hiesige Gewerkenhaus mit Wappen bemalt. Vor dem Orte liegt die pittoreske Ruine Schachenstein, welche Burg Abt Johann Schachner von St. Lambrecht 1465 zum Schutze